

COVID-19 Pandemie: Belastungsattribute und Präventionsansätze in der Facharztausbildung – Umfrage des KWA^{Sa}

von Oltersdorff-Kaletka A.¹, Meinel J.¹, Voigt K.¹, Mundt T.², Bleckwenn M.², Bergmann A.¹, Gottschall M.¹

¹ Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät C. G. Carus der TU Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, MK III UKD, Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen (KWA^{Sa}), Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

² Universität Leipzig, Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Selbstständige Abteilung für Allgemeinmedizin, Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen (KWA^{Sa}), Philipp-Rosenthal-Str. 55, 04103 Leipzig

Hintergrund

Covid-19 Pandemie – Herausforderungen für Hausarztpraxen:

- Wichtigste Anlaufstelle für Patient:innen [1]
- Zuversicht geben, Panik vermeiden, medizinisch behandeln [1]
- Wenig Wissens- und Erfahrungsgrundlagen zu Covid-19
- Wie treten angehende Hausärzt:innen dieser außergewöhnlichen Situation gegenüber?

Methode

Onlinefragebogen:

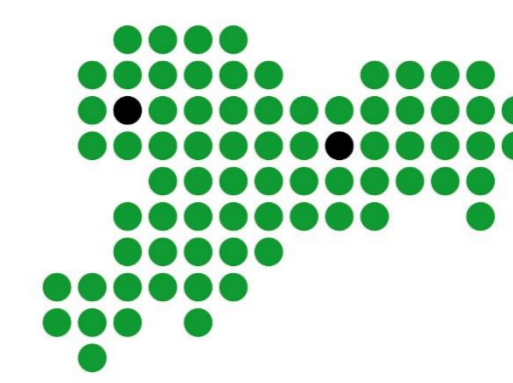
- vom 05.05.2020 bis zum 04.06.2020

Zielgruppe:

- Ärzt:innen in Weiterbildung (ÄiW), die seit 2018 im KWA^{Sa} eingeschrieben sind (n=316)
- 73 ÄiW haben an der Umfrage teilgenommen

Fragebogaufbau:

- Mixed-Methods-Ansatz: standardisierte (mittels SPSS) sowie offene (nach dem Prinzip der Inhaltsanalyse) Items



KWA^{Sa}
KOMPETENZZENTRUM
WEITERBILDUNG ALLGEMEINMEDIZIN SACHSEN

Untersuchungsziele

- Umgang mit dem seit Ende Dezember 2019 auftretendem Corona-Virus und der damit einhergehenden COVID-19-Erkrankung
- Wie verändert sich durch die Pandemie-Situation das Stimmungsbild im beruflichen Kontext von ÄiW?

Forschungsziel:

- Herausstellen von privaten und beruflichen Belastungsattributen und den Umgang mit diesen

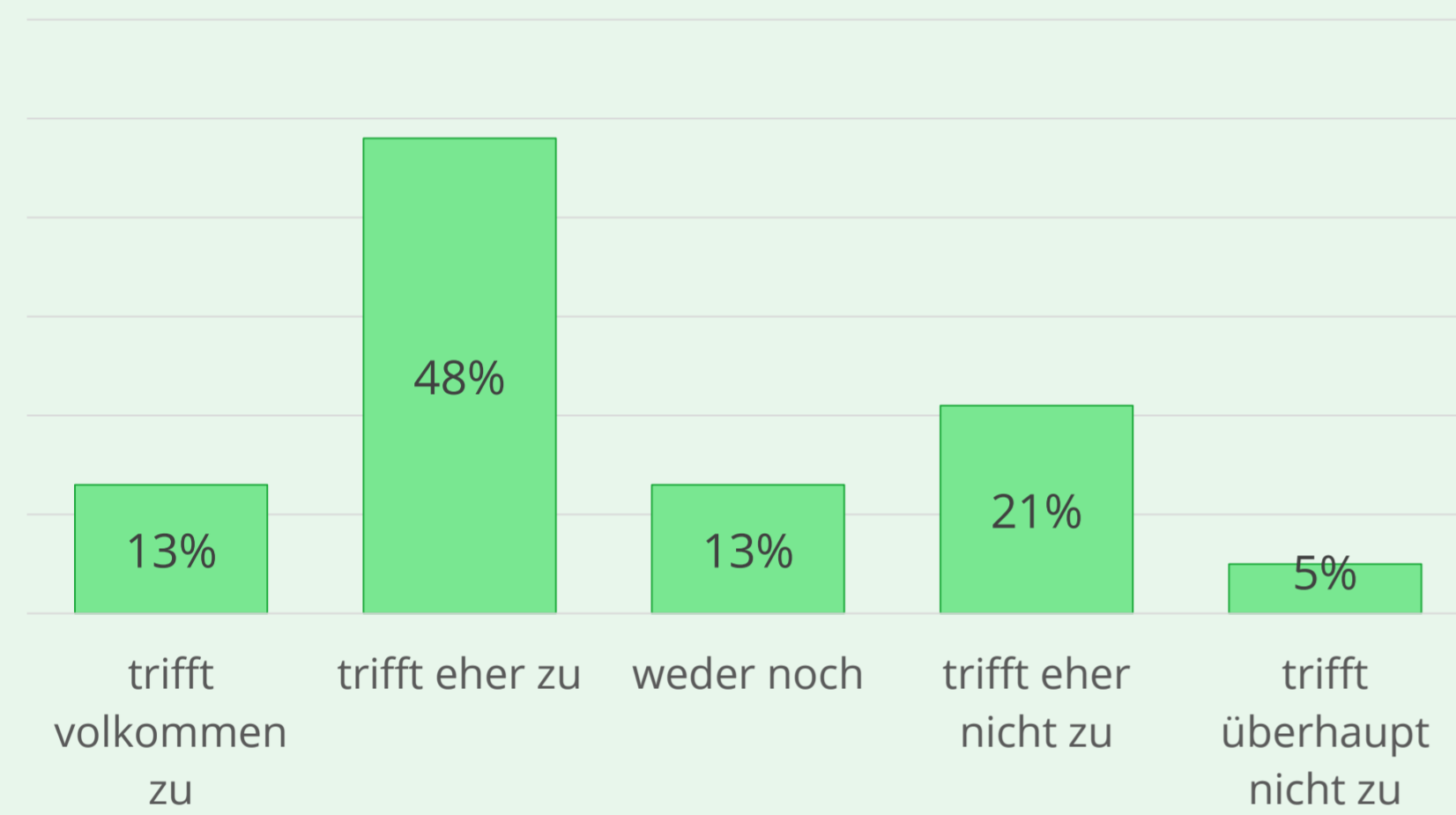
Untersuchungseinheiten:

- Mentales Wohlbefinden und Belastungsgefühl im Pandemie-kontext
- Erwartungen, Befürchtungen und Schutzmaßnahmen im beruflichen Alltag
- Bewertung der formellen und informellen Informationsbeschaffung zu Schutzmaßnahmen in der hausärztlichen Versorgung zur Prävention weiterer SARS-CoV-2-Infektionen

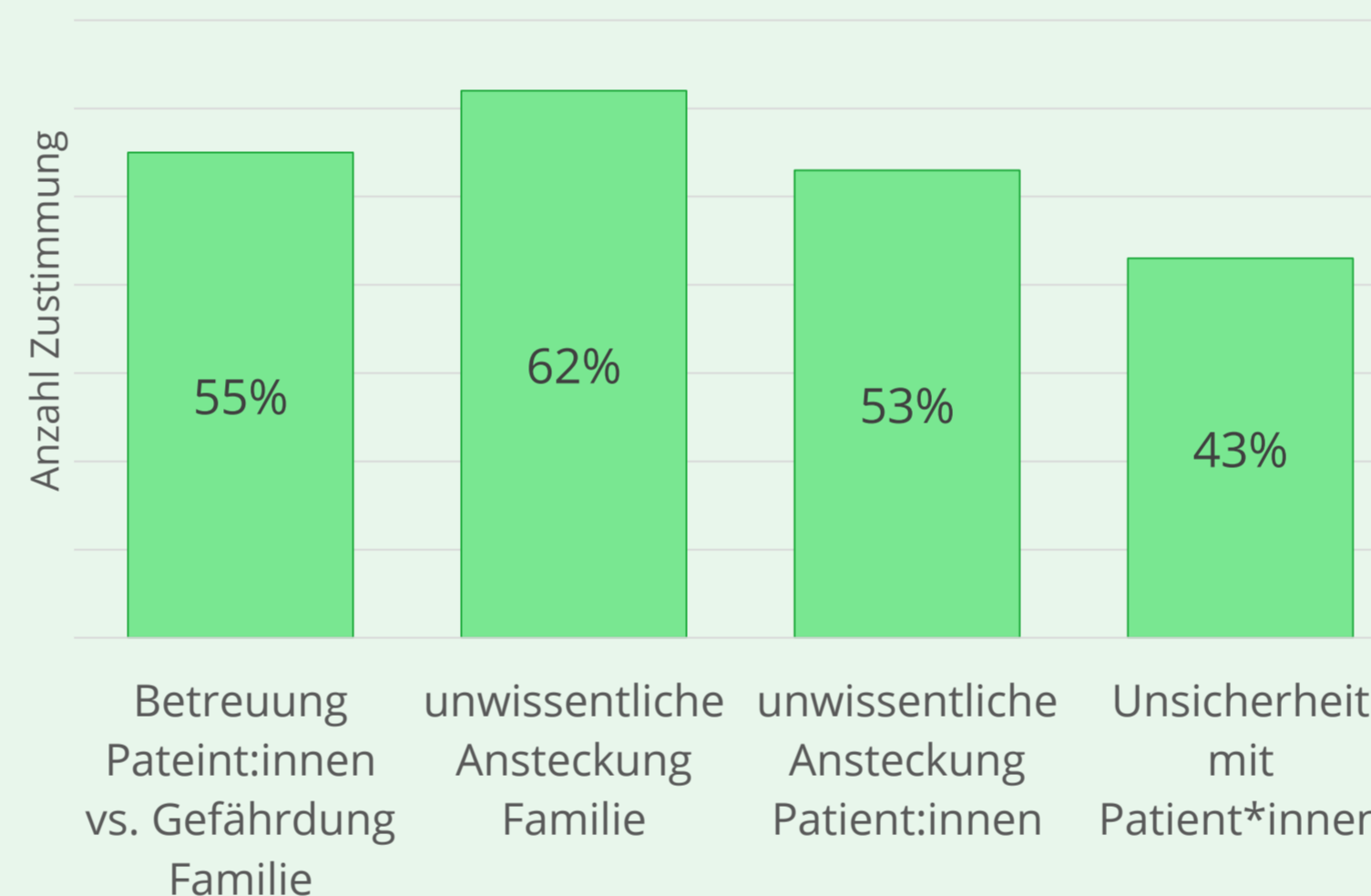
Mentales Wohlbefinden und Belastungsgefühl

- Die Ergebnisse zeigen, dass die Zeit während der ersten Corona-Hochphase als belastend empfunden worden sind.
- 27 % der Befragten gaben an, dass keine emotionalen Herausforderungen erlebt worden sind, 50 % fühlten sich herausgefordert.
- Belastungsattribute bestanden sowohl innerhalb des privaten Umfeldes, als auch innerhalb des Arbeitsumfeldes.

Covid-19 bereitet mir Sorgen



Belastungsaspekte



Offen genannte Belastungsattribute:

- Angst vor eigener Ansteckung sowie der Familie
- Unsicherheiten im Umgang mit Patient:innen
- unkontrollierbares Patientenverhalten
- Fehlende oder widersprüchliche Handlungsanweisungen
- Kollegiale Unstimmigkeiten
- Gestaltungsschwierigkeiten des Alltages

Schutzmaßnahmen

Maßnahmen – ganz bis teilweise umgesetzt

Genähte Mund-Nasen-Schutze	83 %
Absagen von Routineterminen	73 %
Acrylglascheibe	62 %
Händedesinfektion für Patienten	53 %
Absagen von Hausbesuchen	48 %
Tragen von Handschuhen	48 %
FFP2/3 Mund-Nasen-Schutz	25 %

Weitere:

- Wartezimmer-trennung
- Kontrollierter Patienteneinlass
- Neue Konzepte für Rezeptausgabe
- Abstandsmarkierungen

Informationsbeschaffung

Anlaufpunkte für hochwertige Informationen:

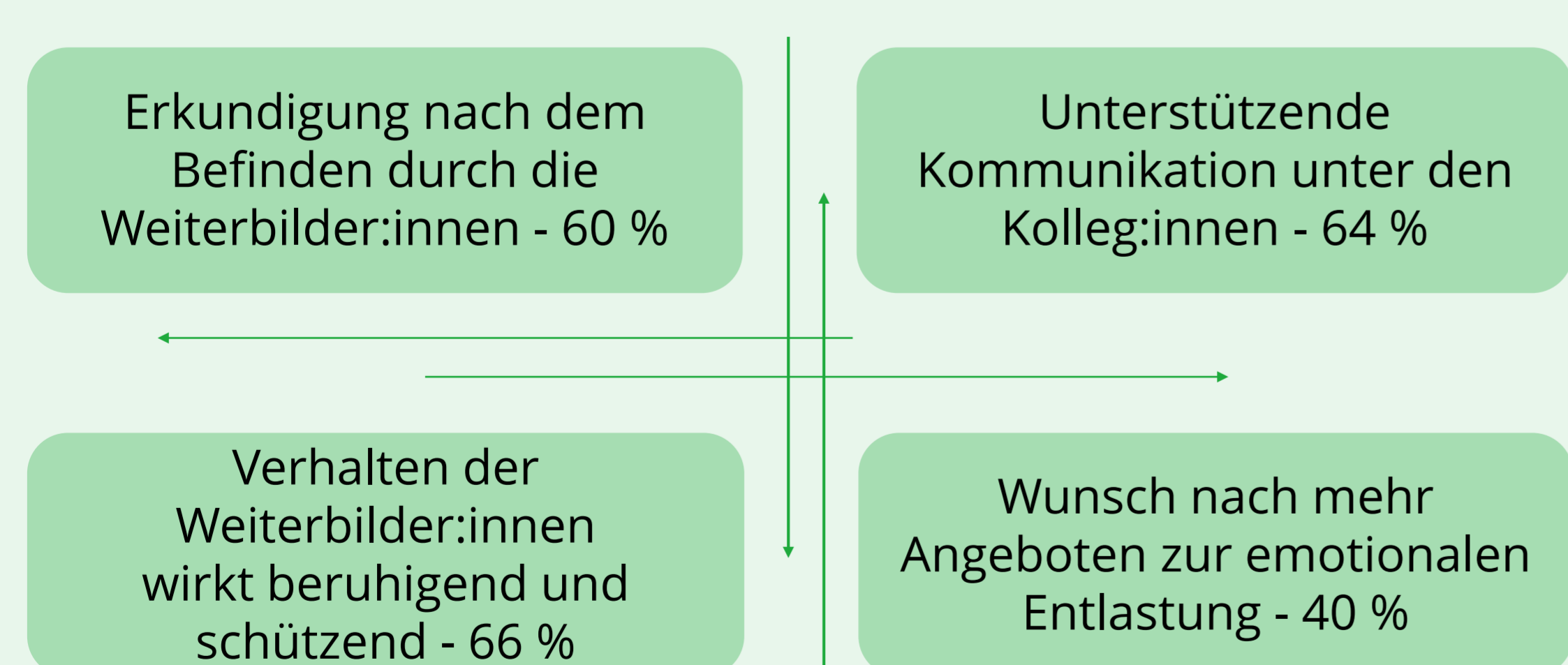
- Robert-Koch-Institut, Kassenärztliche Vereinigung, DEGAM, Hausärzteverband, Gesundheitsamt, Weiterbilder:innen, Deximed und Fachzeitschriften
- Mehrheit der ÄiW bezüglich von Informationsmaßnahmen über das Covid-19-Virus auf selbstständige Recherche angewiesen
- 26 % der befragten ÄiW erhielten Informationen von fachspezifischen Informationsträgern

Einschätzung der Qualität von Informationsträgern:

Informationsträger als hilfreich eingeschätzt

Robert-Koch-Institut	87 %
Fachzeitschriften	79 %
Weiterbilder:innen	72 %
Kassenärztliche Vereinigung	62 %
DEGAM	57 %
Hausärzteverband	49 %
Gesundheitsamt	32 %
Deximed	28 %

Unterstützungsgefühl am Weiterbildungsort



Zusammenfassung und Diskussion

- Durch die Studie soll der Unterstützungsbedarf von ÄiW in Krisensituationen wie der Corona-Pandemie aufgezeigt werden.
- Schutzmaßnahmen, ein gewisses Unterstützungsgefühl in der Praxis, die Quellen und die Qualität der Informationskommunikation spielen für ein Sicherheitsgefühl im beruflichen Umgang mit COVID-19 eine wichtige Rolle.
- Antworten der befragten ÄiW bestätigen dies → geäußert wurden Wünsche nach:
 - Präventionen, Aufklärung über die Auswirkungen auf den Alltag, Studienvergleiche und das Trainieren anhand von Fallbeispielen
- Ergebnisse der Umfrage können genutzt werden, um passende Weiterbildungsangebote für das KWA^{Sa} zu entwickeln
- Im Kontext der Pandemie ist anzunehmen, dass in der Weiterbildung auch zukünftig vermehrt sowohl medizinische, infektiologische Inhalte als auch Präventionsmaßnahmen und Bewältigungsstrategien thematisiert werden sollten.

References

[1] Spieren, S.: Jetzt kommt es auf uns Hausärzte an! Coronavirus in Deutschland. MMW-Fortschritte der Medizin 2020; 162:41-41.